



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

Kein Stillstand am ‚Campus Mitte‘ - Die Schulkonferenzen der Marion-Dönhoff-Realschule und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums fordern in einer gemeinsamen Resolution den Schulträger auf, die Planungen zu Sanierung, Umbau und Erweiterung des Schulzentrums Mitte fortzuführen.

Seit nunmehr fast drei Jahren liegt der Stadt Pulheim die Machbarkeitsstudie zu Sanierung, Umbau und Erweiterung des Schulzentrums Mitte vor. Der Rat der Stadt Pulheim hatte auf der Basis eines einstimmig gefassten Beschlusses seinerzeit über 120.000,-€ dafür bereitgestellt, um nach den von der Montag-Stiftung entwickelten Leitlinien für die ‚Phase Null‘ eines Schulbauprojektes eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. In einem offenen Interessenbekundungsverfahren wurde das mit der Durchführung ähnlicher Vorhaben erfahrene ‚büroschneidermeyer‘ ausgewählt.

In einem aufwändigen Verfahren mit mehreren Workshops und Schulentwicklungstagen unter Beteiligung beider Schulgemeinschaften (Schüler_innen, Eltern, Mitarbeiter_innen, Schulleitung) sowie von Politik und Verwaltung wurden für beide Schulen zukunftsfähige Vorschläge für die Weiterentwicklung und den Ausbau der Schulgebäude erarbeitet.

Die Basis hierfür bildete eine sehr detaillierte Analyse der pädagogischen Konzepte beider Schulen sowie der baulichen Voraussetzungen am Schulzentrum Mitte und dessen städtebauliche Einbindung in den Stadtteil. Berücksichtigung fand zudem die zu erwartende Entwicklung der Schüler_innenzahlen.

Diese Analyse erbrachte im Kern die folgenden Ergebnisse:

1. In den zum Teil fast 50 Jahre alten Gebäuden besteht ein teilweiser erheblicher Sanierungsbedarf.
2. Die Gebäude werden in weiten Teilen nicht den Anforderungen moderner Pädagogik gerecht, insbesondere im Hinblick auf die Aspekte Ganztage, Inklusion und offene Unterrichtsmethoden.
3. Der perspektivische Anstieg der Schüler_innenzahlen sowie die räumlichen Anforderungen für eine zeitgemäße Pädagogik erfordern eine Erweiterung Gebäude. Unabhängig davon haben die Schulen schon jetzt Defizite im Hinblick auf das Raumangebot und die für Unterricht nutzbaren Flächen.

Mit großer Enttäuschung müssen wir feststellen, dass nach der Präsentation der Machbarkeitsstudie im Rat der Stadt im Herbst 2015 durch Politik und Verwaltung keinerlei Schritte zur Umsetzung der dort formulierten Vorschläge gibt. Vielmehr wurde in zahlreichen Gesprächen den Leitungen beider Schulen deutlich gemacht, dass es keinerlei Perspektiven für die Realisierung der Machbarkeitsstudie gebe. Während an mehreren anderen Schulstandorten Pulheims Baumaßnahmen in zum Teil erheblichen Umfang geplant sind, gibt es am ‚Campus Mitte‘ mit Ausnahme der zwingend notwendigen Sanierung der Fenster im Gebäude der Marion-Dönhoff-Realschule derzeit keinerlei Bauvorhaben.

Der beschriebene Status Quo sowie die Tatsache, dass es zur Frage der baulichen Weiterentwicklung des größten Schulstandortes der Stadt von Seiten der Politik und Verwaltung derzeit keinerlei Kommunikation mit den Leitungen und den Gremien der Schulen gibt, veranlassen die Schulkonferenzen beider Schulen zur Verabschiedung der folgenden Resolution:

Wir müssen feststellen,

- dass der partizipative Prozess der Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte für Sanierung, Umbau und Erweiterung des Schulzentrums Mitte vollständig zum Erliegen gekommen ist,
- dass es deutliche Signale von Seiten der Politik und der Verwaltung gibt, dass eine Realisierung der in der Machbarkeitsstudie entwickelten Ideen nicht einmal ansatzweise vorgesehen ist,
- dass es derzeit keine verlässlichen Strukturen der Kommunikation und Kooperation zwischen Schulträger und den Schulen gibt, auf deren Basis eine Verständigung über die Zukunft dieses Schulstandortes erfolgen kann,
- dass es keine Planungen im Hinblick auf die Beseitigung der schon vor Jahren gutachterlich festgestellten Mängel etwa im Bereich der Akustik gibt, obwohl hierfür Gelder bereit gestellt wurden,
- dass der Schulträger vor dem Hintergrund der bestehenden Mängel und Sanierungsbedarfe, der kontinuierlichen Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte beider Schulen sowie dem mit der demografischen Entwicklung und der Umstellung von G8 auf G9 zu erwartenden Anstieg der Schüler_innenzahl seine Verantwortung für den Schulstandort ‚Campus Mitte‘ nicht hinreichend wahrnimmt.
- Nachbarkommunen durch große Investitionen in den Schulbau Pulheim in puncto Bildungsstandort überholen.

Wir fordern von der Stadt Pulheim,

- die Übernahme von Verantwortung für die bauliche Weiterentwicklung des ‚Campus Mitte‘ als dem größten Schulstandort der Stadt Pulheim,
- die Einrichtung einer Planungsgruppe unter Beteiligung beider Schulen, der Verwaltung und der Politik,
- die Bereitstellung von Geldern zur Erstellung und zur Umsetzung dieser Planungen.
- die Thematisierung dieser Resolution in den entsprechenden Ratsgremien.
- **die Entwicklung einer auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie 2015 basierenden Langzeitplanung zu Sanierung, Umbau und Erweiterung der Gebäude am Schulzentrum Mitte.**

Walburga Hövel-Burckhart
(Schulleiterin MDR)

Andreas Niessen
(Schulleiter GSG)